



IN KÜRZE



Team stellt sich vor

STAFFURT/MZ - Das Team des Brustzentrums im Aneos Klinikum Aschersleben stellt sich am Mittwoch, 17. Oktober, in Staffurt vor und gibt Informationen über Ursachen, Diagnose, Risiken und Therapiemöglichkeiten von Brustserkrankungen. Die Zuhörer haben im Anschluss Gelegenheit für persönliche Gespräche und Fragen. Das Brustzentrum am Aneos Klinikum Aschersleben ist ein fachärztliches Kompetenzzentrum, in dem Patienten mit Erkrankungen der Brust behandelt werden. Die Veranstaltung findet 16 Uhr in der Cafeteria des Aneos Klinikums Staffurt statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. FOTO: GORODENKOFF

Zwei Tage Erntedankfest

MEHRINGEN/MZ - In Mehringen wird am 6. und 7. Oktober Erntedankfest gefeiert. Am Sonntag findet an der Insel von 14 bis 17 Uhr ein Schaufplügen mit alter und neuer Landtechnik statt. Die Village Boys laden ab 20 Uhr zum Countryball ein (Eintritt fünf Euro). Der Sonntag beginnt 10 Uhr mit einem großen Bauernmarkt und dem traditionellen Umzug mit alter Landtechnik. Ein Gottesdienst zum Erntedank findet 13 Uhr in der Festhalle statt. Es schließt sich der Tanz zum Erntedank an. Einen Vortrag „Die Kartoffel im Wandel der Zeiten“ mit kleiner Verkostung gibt es ab 14 Uhr im Rondell. Zur gleichen Zeit wird Spaß und Unterhaltung beim

Bratwurstschießen, Töpfeln für Kinder, einem Kettsägenschnitzern und bei einer Mitmachaktion des Bogensportvereins Bode-Selke-Aue geboten. Den Abschluss des Festes bilden 16.30 Uhr die McGregors - mit Dudelsack und Trommlermusik (Eintritt zwei Euro).

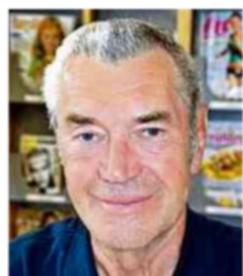
Stätten der Erinnerung

ASCHERSLEBEN/MZ - In der Reihe Kultur am Tze erinnert Carola Anton vom Jüdischen Arbeitskreis Aschersleben im Rahmen der Jüdischen Kulturtag an „Stätten der Erinnerung“. Beginn ist am Donnerstag, 18. Oktober, 17 Uhr im Gemeindesaal am Tie (Johannispromenade).

MOMENT MAL!

Noch Hoffnung für Pilze?

Pilzsammler gehen derzeit meist leer aus in den Wäldern der Region. Ob sich daran noch etwas ändert in der Saison 2018, darüber hat Torsten Adam mit dem Bernburger Pilzberater Bertold Randel gesprochen.



Bertold Randel FOTO: PÜLCHER

Wie fällt Ihr bisheriges Fazit aus?

Solch ein schlechtes Pilzjahr habe ich noch nie erlebt. Ich war selbst kürzlich im Südharz unterwegs, habe wegen der Trockenheit kaum etwas gefunden. Doch es gibt auch lokale Ausnahmen. Am Freitag war ein Sammler aus Bernburg bei mir mit einer reichen Pilzrente, die er nahe Friedrichsbrunn im Harz in einer feuchten Niederung gemacht hatte. Er fand dort unter anderem Birkenpilze, Goldröhrlinge und Hallimasch, rundherum aber gar nichts.

Besteht noch Hoffnung für diesen Herbst?

Das Wetter muss feucht werden. Frost beendet das Pilzwachstum.

Wer Pilzarten nicht hundertprozentig bestimmen kann, findet wo Rat?

Im Altkreis Bernburg gibt es drei ehrenamtliche Pilzsachverständige. Das sind Horst Zimmermann in Könnern, Telefon 034691/2 06 06, sowie Helmut Thiel, Telefon 03471/62 23 44, und ich in Bernburg, Telefon 03471/35 27 75.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeilICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK QUEDLINBURG, ASCHERSLEBEN UND BERNBURG
ASCHERSLEBENER ZEITUNG
Breite Straße 31, 06449 Aschersleben, Telefon: 03473/799 02 50, Fax: 03473/799 02 59, E-Mail: redaktion.aschersleben@dmont.de, Facebook: mzaschersleben, Twitter: mz_aschersleben

LEITER REGIODESK Ingo Kugler-Buch (du) 0346/52 46 03
REGIODESK Thorsten Köhler (du) 0346/52 46 03
REDAKTIONSASSISTENZ Bärbel Lenz 0346/52 46 03
CHEFREPORTERIN LOKALES Kerstin Beyer (du) 0347/7 99 02 53
REPORTER LOKALES Marko Jaschok (mja) 0347/799 02 56
REDAKTIONSSCHREIBERIN Regina Lotzmann (glt) 0347/7 99 02 53
ABONNEMENTSPREIS MONAT 32,49 Euro
www.mz.de



Sozialministerin Petra Grimm-Benne (M.) hat die Tagesförderung der Stiftung Schloss Hoym besucht.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Bleiben Tarifunterschiede?

SCHLOSS HOYM Die Sozialministerin setzt ein Versprechen um und lernt die Sorgen der Mitarbeiter und Bewohner der Stiftung kennen.

VON DETLEF ANDERS

HOYM/MZ - Im Frühjahr und im Juni zum 140. Geburtstag der Stiftung war Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) Gast im Schloss Hoym. Ihr Versprechen, zu einem Arbeitsbesuch wiederzukommen, setzte sie am Donnerstag in die Tat um. In der Tagesförderung im Schlossgebäude sah sie sich an, wie dort Bewohner in der Töpferei und Kreativwerkstatt, der Kunstgruppe und Musikgruppe, Autismusförderung oder in der Seniorenbetreuung betreut werden. „Wir haben eine intensive Förderung und keine Aufbewahrung“, unterstrich Eileen Greunke, die Chefin der Tagesförderung. Mit einigen Bewohnern kam die Ministerin ins Gespräch.

Hintergrund des Besuchs war nicht zuletzt das neue Bundesteilhabengesetz, das der Bund zwar beschlossen habe, dessen Umsetzung durch Verordnungen aber den einzelnen Ländern obliegt, erklärte René Strutzberg, der Geschäftsführer. „Ab 2020 wird das System komplett neu sein. Wie sich das im einzelnen auswirkt, das weiß keiner“, so Strutzberg vor dem Treffen. Dass beide Seiten ein Stück weit mehr Verständnis bekommen haben, sah er nach dem zweistündigen Besuch als wichtigstes Ergebnis an. „Dass alle an einem Strang ziehen“, nahm die Ministerin mit. Den 360 Mitarbeitern des zweitgrößten Arbeitgebers im

ANZEIGE
HARZER GESUNDHEITSGESPRÄCHE
DU MUSST DOCH 'WAS ESSEN!'
Vorträge: Fachärztin für Viszeralchirurgie und Ernährungsmedizin Dr. Sophia Kokott und Ernährungsberaterin Steffi Weiß
Moderation: Chefarzt Dr. Peter Nartschik, Leiter des zertifizierten Darmzentrums am Harzklinikum
Mittwoch, 10. Oktober, 17 Uhr
Dr. Sophia Kokott, Dr. Peter Nartschik, Steffi Weiß
Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, Klinikum Quedlinburg
Gesundheit braucht Kompetenz | www.harzklinikum.com

„Es gibt in der Pflege kaum jemand, der im Verband der Arbeitgeber ist.“
Petra Grimm-Benne
Sozialministerin

Seeland brennt vor allem eins auf der Seele: Dass sie nach 28 Jahren deutscher Einheit im Tarifsystem der Diakonie Mitteldeutschlands finanziell „viel schlechter gestellt“ sind, als ihre Kollegen in der Bundesdiakonie, so Bernhard Wähle, der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung. Könnte die Politik nicht die ungleiche Vergütung beenden oder liegt dies allein in den Händen der Tarifpartner, wollte er wissen. Grimm-Benne stellte klar, dass

es keinen direkten Einfluss gebe und es in Sachsen-Anhalt an Arbeitgeberverbänden, mit denen Gewerkschaften allgemeinverbindliche Pflegetarife aushandeln können, mangle. „Es gibt in der Pflege kaum jemand, der im Arbeitgeberverband ist. Ich kann die Bindung nicht verordnen“, sagte sie. Der Mangel an Pflegekräften führe dazu, dass Pflegekräfte bessere Konditionen aushandeln könnten. Wenn Pflegesätze steigen, könnte das zu höheren Pflegesätzen und Eigenanteilen der Bewohner führen, machte Grimm-Benne klar. Wähle wünschte sich, dass der Wettbewerb nicht über den Preis, sondern die Qualität geführt wird. „Wir wollen Qualität“, unterstrich die Ministerin. Sie und ihr Referatsleiter Robert Richard bestritten an anderer Stelle, dass mit dem neuen Gesetz die persönlichen Ziele der Bewohner im Mittelpunkt stehen und gefördert werden sollten. Für Heino Klatt vom Bewohnerbeirat wäre das zum Beispiel der Abschluss der Hauptschule. Nach dem Besuch einer Förderschule gibt es keinen Abschluss, so dass oft der Weg in die Werkstätten programmiert ist, bedauerte Grimm-Benne. Mit ein bisschen Anstrengung und Schweiß zum Hauptschulabschluss könnte auch ein Beruf erlernt werden. Sie fand es schließlich gut, dass der Mitarbeitererrat für die 395 Bewohner nicht nur einfach da ist, sondern eine gute Rolle spielt.

Vier neue Azubis

ARBEITSAGENTUR Auch im nächsten Jahr wird wieder ausgebildet.

ASCHERSLEBEN/MZ - Die Agentur für Arbeit Bernburg bildet vier junge Menschen aus dem Salzlandkreis zu Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen aus. Nach zwei Wochen Fachtheorie in Magdeburg und zwei Wochen in Weimar wurden sie jetzt von Anja Huth, Chefin der Ar-

beitsagentur Bernburg begrüßt. In den kommenden drei Jahren werden sie ihre praktische Ausbildung in der Agentur für Arbeit Bernburg absolvieren. In Magdeburg wird die Theorie und das Berufswissen vermittelt. „Ich freue mich, so viele neue Auszubildende in unserem Haus begrüßen zu können“, sagt Anja Huth, Chefin der Arbeitsagentur. „Auch wir haben immer älter werdende Beschäftigte. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit Bernburg liegt bei etwa 47 Jahren und deshalb ist es

wichtig, dass wir Jungen und Mädchen aus dem Salzlandkreis eine Ausbildung anbieten. Auch im nächsten Jahr werden wir ausbilden“, ergänzt Anja Huth und fordert Jugendliche auf, sich zu bewerben. „Für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in unserer Arbeitsagentur ist es wichtig, Erfahrung für die Zukunft zu sichern und junge Menschen für die anstehenden Aufgaben auszubilden. Mit unserem Ausbildungsprogramm sorgen auch wir vor und sichern uns die Fachkräfte von morgen!“, so Anja Huth.

Im September 2019 beginnt das neue Ausbildungsjahr, um sich zum Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen ausbilden zu lassen. Als Ausbildungsbetrieb bietet die Agentur für Arbeit auch jungen Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der Berufsausbildung. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2018. Interessenten sich auch online bewerben.
Weitere Infos zu Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten bei der Bundesagentur für Arbeit stehen auf www.arbeitsagentur.de/ba-karriere zur Verfügung.